

MES-Prozesse abbilden

Peter Schneck, CIO der Walter AG, unterhielt sich mit der IT&Production über Aspekte und Erfahrungen mit dem Einsatz von SAP ERP in Verbindung mit einer Lösung für MES und PDE.

ITP Herr Schneck, was bedeutete für Ihre Fachabteilungen und IT die Abbildung der Produktion ‚Wendeschneidplatten‘?

Peter Schneck: Für uns als marktführenden Hersteller von Präzisionswerkzeugen für die industrielle Metallzerspanung ist es völlig normal, dass täglich komplexe Anforderungen an unsere Produkte und damit an unsere Produktionsprozesse gestellt werden. Wir haben 2006 nach dem Brand im Werk Tübingen entschieden, ‚alles in einem Werk‘ zu produzieren. Für uns war klar, wir haben für das neue Werk Münsingen eine nahezu komplette SAP-ERP-Neueinführung zu realisieren und für die ‚Shop-Floor-Prozesse‘ eine integrierte Lösung in einheitlicher Softwareumgebung zu beschaffen.

ITP Welche Anforderungen stellte die Produktion an die IT?

Schneck: Selbstverständlich mussten Funktionen unserer alten Systemlandschaft, eines eigenen PPS-Systems mit individueller Feinplanung sowie der alten MES-Lösung, mit der neuen Lösung funktionieren. Alle produktionsrelevanten Prozesse sollten durch eine reine ABAP-Lösung optimiert werden, die eine hohe Verfügbarkeit garantiert. Bei Osco fanden wir die erweiterten Feinplanungsfunktionalitäten und die integrierten MES-Lösungen im SAP, wie wir sie uns für die fertigungsnahen Bereiche wünschen. Im weiteren Projektfortschritt zeigte sich, dass die üblichen ‚schlummernden‘ Wünsche der Produktion ohne großen zusätzlichen Aufwand zu realisieren waren. Zukünftig sind nun unsere Teams in der Lage, kurzfristige neue Anforderungen eigenständig umzusetzen.

ITP Die Konzeptqualität spielt eine große Rolle. Wie gehen Sie mit Blick auf Ihre neue Produktion vor?

Schneck: Wir entwickelten das Konzept praxisbezogen mit Osco. Zum einen wurde die Füllgradoptimierung der Sinteröfen realisiert. Das heißt über die regelbasierte Feinplanung der Ofenbelegung werden mehrere Fertigungsaufträge zu einem so genannten Werksauftrag zusammengefasst und im SAP abgebildet. Zum anderen bietet die MES-Lösung den Vorteil, dass diese Werksaufträge direkt gemeldet werden und die Verbuchung der einzelnen Vorgangsmeldungen im Hintergrund erfolgt. Das modulare Datenmodell bietet über das Customizing die Möglichkeit, weitere Funktionen einzupflegen. Das hat die bereichsweise Umsetzung und Inbetriebnahme in drei Schritten vereinfacht.

ITP Was leistet Ihre Produktions-Daten-Erfassung (PDE)?

Schneck: BDE- und MDE-Funktionen, also die manuellen und automatischen Vorgangsmeldungen, hat Osco in der PDE-Lösung gebündelt. Wichtige Vorteile sind, dass sich unsere Mitarbeiter mit ihrer persönlichen Magnetkarte am Touchscreen-Terminal (TouchIn-Verfahren) identifizieren und dass die Funktionalitäten im SAP geregelt sind. Das heißt, die unterschiedlichen Meldungen werden sekundenschnell ausgeführt. Plausibilitätsprüfungen wurden implementiert, ebenso eine eigenständige Applikation ‚Endkontrolle‘ am Ende unserer Fertigung. Wir können nun aktuelle Zeichnungen auch über das Terminal aufrufen und ausdrucken – ein echter Zeitgewinn und Mehrwert bezüglich der Produktsicherheit. Die wahren Vorteile dieser integrierten Lösungen zeigten sich in der automatischen Generierung von Buchungs- und Stör-Meldungen, der Verwaltung und Übertragung der DNC-Daten sowie der Erfassung des Maschinenstatus über standardisierte Kommunikationsmodule.



„Insgesamt haben wir den administrativen Aufwand für die Produktionsüberwachung wie auch für die IT nachhaltig reduziert.“

Peter Schneck, CIO der Walter AG

ITP Welche Aspekte und Erfahrungen wollen Sie herausgreifen?

Schneck: Es gibt neben dem üblichen Abdeckungsgrad mehrere funktionale Highlights, wie die in SAP integrierte DNC-Programmverwaltung, über die wir alle Generationen unserer Produktionsmaschinen anbinden können. Wir rollen diese Lösungen nun auf weitere Werke aus. Dabei bietet die Systemarchitektur der Lösungen die Wahlfreiheit, die Produktion im 24/7-Betrieb mit SAP ERP nur zentral oder dezentral mit SAP WebAS-Applikation zu fahren. Insgesamt haben wir den administrativen Aufwand für die Produktionsüberwachung wie auch für die IT nachhaltig reduziert. Wir sind nun unabhängig von proprietärer Hard- und Software. Das Projekt wurde zügig realisiert und das Konzept vollständig umgesetzt. Ich habe bisher noch keine so reibungslose Einführung für solch ein großes Werk erlebt, wofür ich den Teams der Fachabteilungen und IT sowie OSCo danke. Es ist ein zukunftsweisender Schritt, „Shop-Floor-Prozesse“ in nur einer Softwareumgebung hochgradig abzubilden. ■

www.walter-ag.de